2. Beilage zu Nr. 89 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 17. April 1901.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 15. April.

Am Vorstandstische anwesend die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethcke und Maurermeister Hildebrandt.

Eine eingegangene Interpellation: „Ist der Magistrat bereit darüber Auskunft zu geben, ob das Vorgehen der Polizei gegen die Streikenden bei den hiesigen Lohnbewegungen mit seiner Zustimmung geschieht?“ wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt.

1 fällt aus.

2 und 3. Die Entlastung folgender Rechnungen: Fonds der Kesterstein-Stiftung für 1899/1900 und Erneuerungsfonds der 3 Landgüter Bergen-Ammendorf und des Stadtgutes für 1899/1900 wird ausgesprochen. (Berichterstatter: St.-V. Apelt und Haase.)

4. Behufs Einführung der II. Abtheilung der Halleschen Stadtanleihe vom Jahre 1900 bei der Berliner Börse wird die Einführungsgebühr von 50 Mk. bewilligt und ferner die Verpflichtung übernommen, daß die Tilgung der gesammten II. Abtheilung, also nicht nur der bereits begebenen 2 Millionen Mark, sondern auch der dritten, nicht vor dem 1. Oktober zu verausgabenden Million vom März 1902 ab beginnt. (Berichterstatter: St.-V. Steckner.)

5. Der Bauunternehmer Bernhard Keindorf führt auf seinem Grundstück, Steinweg 7, einen Neubau auf. Es entfallen dabei 4,69 qm Straßenland flucht- und linienmäßig zum Grundstück. Der Preis wird auf 85 Mk. pro qm festgesetzt. (Berichterstatter: St.-V. Schmidt.)

6. Nachdem der mit der Wittwe Köppe abgeschlossene Vertrag wegen Erwerb ihres Grundstücks Glauchaerstraße 28 zum Zwecke der Erbauung einer Mittelschule rückgängig gemacht ist, schlägt der Magistrat vor, auf dem jetzigen städtischen Steinlagerplatze an der Ecke der Thor- und V. Vereinsstraße eine Mittelschule zu errichten. Für eine 32klassige Mittelschule reicht jedoch das Grundstück nicht aus, weshalb die Versammlung genehmigt, daß von dem benachbarten Lande der Just'schen Erben 1790 qm zum Preise von 9 Mk. pro qm angekauft werden. (Berichterstatter: St.-V. Gygas und Hofmeister.)

7. Der Magistrat hat dem von der Schulkommission einstimmig genehmigten Vorentwurf zu einer 24klassigen Mittelschule für Halle-Giebichenstein sowie zu einer zweigeschossigen Turnhalle nebst den erforderlichen Um- und Neubauten der vorhandenen Aborte zugestimmt und ersucht die Versammlung, sich grundsätzlich damit einverstanden zu erklären, daß das vorgelegte generelle Projekt der spezellen Bearbeitung zu Grunde gelegt wird. Die Versammlung genehmigt die Vorlage, beschließt aber, an den Magistrat das Ersuchen zu richten, bei der Ausführung des Baues möglichst Sparsamkeit walten zu lassen. Auf Vorschlag der Finanzkommission wird auch von der überschlägigen Kostenrechnung, die mit 400300 Mk. abschließt, noch keine Kenntniß genommen. (Berichterstatter: St.-V. Gygas und Schmidt.) Herr Oberbürgermeister Staude erklärt das Einverständniß des Magistrats mit diesem Beschlusse der Versammlung, da auch der Magistrat bestrebt ist, so billig wie möglich zu bauen.

8. Zur Einrichtung von Rektorenzimmern in verschiedenen Schulen bezw. Ergänzung des für solche vorhandenen Mobiliars werden 2775 Mk. bewilligt. Gleichzeitig wird an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, bei der Anschaffung von Mobilien möglichst auf Ersparnisse bedacht zu sein. (Berichterstatter: St.-V. Gygas und Richter.)

9. Der Provinzialrath hat die von den städtischen Kollegien für die Mittelwache festgesetzte Fluchtlinie aufgehoben. Der Magistrat schlägt nunmehr vor, von der anderweiten Festsetzung einer neuen Fluchtlinie vorläufig abzusehen und dem Tischlermeister Thinat, welcher das Grundstück, Mittelwache 6, behufs Einrichtung eines Neubaues erworben hat, das Bauen gemäß der bestehenden Fluchtlinie zu gestatten. Auf Antrag der Baukommission (Berichterstatter: St.-V. Schmidt) wird die Vorlage abgelehnt, dagegen an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, wegen Festsetzung einer anderweiten Fluchtlinie eine neue Vorlage zu machen. Durch diese neue Fluchtlinie soll die Straße unter Ausschneidung der beiden Hausvorreihen auf eine Breite von 10 m gebracht werden.

10. Mit einer von dem Magistrate vorgeschlagenen Neueintheilung der Stadt in 27 Schiedsmannsbezirke erklärt sich die Versammlung einverstanden. Gleichzeitig wird die Wahl der Schiedsmänner und Stellvertreter vollzogen. Die neue Eintheilung tritt jedoch erst am 1. Juni in Kraft. (Berichterstatter: St.-V. Pfaul.)

11 fällt aus.

Eine Skandalsache vor dem Kriegsgericht.

* **Dresden**, 15. April.

Am Sonnabend hat, wie wir im Telegrammtheil der gestrigen Nummer kurz mittheilten, in Dresden eine in letzter Zeit vielbesprochene Skandalsache ihren gerichtlichen Abschluß gefunden. Zu verantworten hatte sich der Hauptmann Freiherr Horst v. Beust von 2. königl. Jägerbataillon Nr. 13 vor dem Kriegsgericht wegen Mißbrauchs der Dienstgewalt, versuchten Nöthigung und Freiheitsberaubung im Amte. Die Dresdener Blätter brachten seinerzeit über die in ihren Einzelheiten gar schmutzige Affaire spaltenlange Berichte, die sich eben nicht gut wiedergeben ließen. In der Nacht zum 23. März d. J. hatte v. Beust, der in der Jägerkaserne wohnt, dem Wachthabenden und mehreren anderen Untergebenen wiederholt befohlen, verschiedene Detektivs und den praktischen Arzt Dr. Schaumann, welche die Kaserne beobachteten, um die bei dem Angeklagten weilende Gattin Dr. Schaumanns beim Verlassen der Kaserne zu ertappen, festzunehmen. Außerdem stellte der Angeklagte mehrere Posten aus, um die Frau unbedachtet aus der Kaserne wieder herausbringen zu können. Schließlich gerieth er mit Dr. Schaumann aneinander, als er endlich mit seiner Geliebten die Kaserne in einer Droschke verließ. Dr. Schaumann eilte auf das Gefährt zu und blickte hinein, um in Gegenwart von Zeugen die Anwesenheit seiner Frau festzustellen, v. Beust stürzte aus der Droschke heraus auf jenen zu, beide fielen zu Boden und wälzten sich im Schnee, Arretieren, arretieren!“ schrie von Beust, und thatsächlich wurde Dr. Schaumann auch in die Kaserne abgeführt und in die Hafzelle eingesperrt, in der er bleiben mußte, bis v. Beust nach Verlauf einer Viertelstunde zurückkam. Dieser hatte seine Dame mittlerweile in Sicherheit gebracht. Seitdem ist sie spurlos verschwunden und konnte darum auch nicht vernommen werden. Jetzt wird Dr. Schaumann, der in jener Nacht bis gegen 2 Uhr — acht Stunden lang — vor der Kaserne Wache gehalten hat, die von ihm längst beabsichtigte Scheidung (das Verhältniß seiner Frau mit v. Beust datiert auf mehrere Jahre zurück) mit Erfolg einleiten können. Dem von dem öffentlichen Ankläger, Kriegsgerichtsrath Kaumann, gestellten Antrag, wegen Gefährdung der Sittlichkeit und militärischer Dienstinteressen die Oeffentlichkeit auszuschließen, hatte der Gerichtshof nicht stattgegeben. Hauptm. v. Beust wurde zu drei Monaten und drei Wochen Gefängniß verurtheilt. — Wie wir bereits gestern bemerken, ist jene Frau Dr. Schaumann eine geborene Hallenserin, die Tochter eines Handwerkers, Namens Thomas.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 15. April.

* **Eine Prügelei zwischen Frauen** fand am 7. December in einem Hause zu Eisleben statt, weshalb vom dortigen Schöffengericht die Frau Fränkler zu 4 Wochen und die Frau Rein zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt wurden. Beide hatten gegen dieses Erkenntniß Berufung eingelegt. An genanntem Tage gerieth die Frau Fr. mit der in demselben Hause wohnenden unverehelichen Agnes K. in Streit, bei welchem sie dieser Schläge androhte und auch gleich darauf mit einem Knüppel auf sie einschlug. Die K. schrie laut um Hilfe und suchte sich mit einem Besen zu wehren. Dies verhinderte die hinzukommende Frau Rein, welche die K. an den Haaren auf dem Hausflur herumzog und ebenfalls mit einem Knüppel auf sie einschlug. Beide Frauen machten dann noch ihrem Herzen durch eine Fluth von Schimpfworten gegen die K. Luft. Da durch die Beweisaufnahme an den thatsächlichen Feststellungen sich nichts änderte, so wurde die Berufung verworfen.

* **Seine eigene Ehefrau wissentlich falsch angeschuldigt** zu haben, indem er sie bei der Staatsanwaltschaft wegen gegen ihn gerichteten Mordversuchs anzeigte, wurde dem Tischlermeister Karl Wilhelm Hoffmann aus Merseburg zur Last gelegt. Am 26. März 1900 ließ H. von seinem Schwager, einem Polizeibeamten in Merseburg, an die hiesige Staatsanwaltschaft eine Eingabe richten, in welcher es hieß, daß ihm seine Ehefrau, mit der er in Ehescheidung liegt, mit Phosphor zu vergiften versucht habe. Beim Rauchen seiner Pfeifen habe er sich oft brechen müssen, ohne sich die Ursache erklären zu können. Als er deshalb die Pfeifen von einem Apotheker habe untersuchen lassen, sei festgestellt, daß in dem Rohr einer Pfeife sich ein Streichholzköpfchen befand, welches noch ganz frisch war. Der Apotheker lieferte den Beweis, daß Phosphor in minimaler Quantität sowohl im Holz als auch in dem Pfeifenschmirgel enthalten war. Es bestand zuerst der Verdacht, daß H. diesen Phosphor selbst in die Pfeife gethan habe und die Anzeige nur erstattet habe, um Material für den Ehescheidungsprozeß zu erlangen. Nach der heutigen Beweisaufnahme mußte jedoch dieser Verdacht fallen gelassen werden und beantragte der Staatsanwalt selbst die Freisprechung. Das Gericht erkannte demgemäß.

* **Urkundenfälschung.** Der schon vielfach vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Bernasch schrieb am 30. September in Zschortau mit Bleistift einen Zettel: „Bitte die Uhr auszuhändigen. Kroll.“ Mit diesem Zettel begab er sich zu dem Uhrmacher in Zschortau, da er wußte, daß der Dienstknecht Kroll eine Uhr im Werthe von ca. 5 Mk. zur Reparatur gegeben hatte. Auf Grund des von K. unterschriebenen Zettels verabfolgte der Uhrmacher dem Angeklagten die Uhr. Dieser bestreitet die Fälschung, behauptet vielmehr, daß Kroll den Zettel auf dem Felde selbst geschrieben habe. Da Kroll dies eidlich in Abrede stellt, so erfolgte die Vereidigung des Angeklagten wegen Urkundenfälschung dem Antrage gemäß zu 4 Monaten Gefängniß.

* **Wegen Diebstahls im Rückfalle** war die Dienstmagd Marie Demski geb. Schamowsky angeklagt. Sie war im Juni aus der Strafanstalt entlassen und hatte in Gersdorf bei einem Gutsbesitzer Stellung gefunden. Am 18. August verließ sie heimlich ihre Dienstelle unter Zurücklassung von ca. 20 Mk. Lohn und 13 Mk. anderen, von der Strafanstalt überwiesenen Geldes, angeblich weil sie sich mit den anderen Mädchen nicht recht vertragen konnte. Als sie weg war, fehlte der Dienstmagd Sommerlatt ein Rock, eine Schürze und 75 Pfennige baar Geld, welches sie in der gemeinschaftlichen Kammer in einer Lade aufbewahrt hatte. Da das vorhandene Beweismaterial zu einer Verurtheilung nicht genügte, so wurde die Angeklagte freigesprochen.

* **Sittlichkeitsvergehen.** Der Arbeiter Theodor Hollbach hatte im November und December an zwei 5- bezw. 8jährigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen. Er wurde trotz seines Leugnens für überführt erachtet und aus § 176 Abs. 3 mit 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust bestraft.

* **Wegen Kuppelei** hatten sich der Gastwirth Adalbert Weimar und dessen Ehefrau zu verantworten. Sie sollten in ihrem Lokale wissentlich der Unzucht aus Eigennutz Vorschub geleistet haben. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, endete mit der Verurtheilung des Ehemannes Weimar zu 14 Tagen Gefängniß, welche Strafe durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurde. Die Ehefrau W. wurde freigesprochen.

* **Untreue, Betrug und Unterschlagung.** Der 20jährige Kesselschmied Paul W. war im Januar bei dem Bierhändler B. als Bierfahrer in Stellung. Er mißbrauchte jedoch bald das in ihn gesetzte Vertrauen. Bei der Ablieferung behielt er einen Posten von ca. 100 Flaschen „Goldblondchen“ zurück, verrechnete dann auf eigene Rechnung verkaufte und den Erlös für sich verwendete. Außerdem unterschlug er ca. 60 Mk., welche er für seinen Arbeitgeber kassiert hatte. Als diese Unterschlagungen entdeckt waren, wurde er entlassen und B. behielt zur theilweisen Schadloshaltung den letzten Wochenlohn zurück. Da W. nun von Mitteln entblößt war, so ging er zu einem Gastwirth und zog für B. noch den Betrag von 4.25 Mark ein, obgleich er nicht mehr hierzu berechtigt war. Er wurde dem Antrage gemäß zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* **Thätliche Beleidigung und Körperverletzung** ließ sich am 28. Januar der vielfach vorbestrafte Arbeiter Robert Valentin aus Greppin zu Schulden kommen. Er hatte am Vormittag des genannten Tages in dem Laden des Händlers G. mit diesem gestritten und als G. einige Zeit entfernt, vergriff sich der Angeklagte an der 45jährigen Wirthschafterin des G. Der herbeigerufene G. verfolgte den V. mit einem Messer in der Hand, V. drehte sich aber um und schlug seinem Gegner mit der Schnapsflasche in das Gesicht, so daß G. erheblich an der Nase blutete. Da V. den G. ohne begründete Veranlassung dermaßen mißhandelte, so erkannte das Gericht wegen thätlicher Beleidigung und Körperverletzung auf eine Geldstrafe von 50 Mk. bezw. 5 Tage Gefängniß.

* **Vom hiesigen Schöffengericht** war der cand. jur. Bernhard Pinzger wegen öffentlicher Beleidigung eines Polizeisergeanten zu einer Geldstrafe von 10 Mk. bezw. 2 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte Berufung eingelegt, da er nicht die Absicht der Beleidigung gehabt habe, sondern ihm vielmehr das beleidigende Wort unbedachterweise entschlüpft sei. In der Nacht des 15. December geriethen in der Friedrichstraße zwei Kaufleute und einige Studenten, unter denen sich P. befand, aneinander. Als der Polizeisergeant G. hinzukam, um den Streit zu schlichten, wurde er von dem Angeklagten mit den Worten: „Gott sei Dank, Herr Polyp, daß Sie da sind“, empfangen. Der Beamte verbat sich dergleichen Ausdrücke, stellte den Namen des P. fest und brachte ihn zur Anzeige. Das Gericht verwarf die Berufung.

Schöffengericht.

Halle, 13. April.

* **Streikposten.** Die Maurer Nitzer und Scheibe aus Bülberg hatten im Februar auf einem Ackerstück, welches einer der Streikenden gepachtet hatte, in der Nähe des Neubaues der Gemeindeschule in Bülberg Aufstellung genommen und hielten mehrere von der Arbeit kommende Arbeitswillige an. Der Gendarm bemerkte das Treiben und zeigte die beiden an. Sie erhielten je 15 Mk. Geldstrafe bezw. 3 Tage Haft. — Der Maurer Hermann Braune sollte am 14. März in der Delitzscherstraße Streikposten gestanden haben. Nach seiner Angabe habe er sich Arbeit suchen wollen. B. war von dem Gendarmen Stein weggewiesen. Gegen B. wurde eine Geldstrafe von 10 Mk. beantragt. Das Gericht sprach ihn jedoch frei, weil der Gendarm kein Recht gehabt habe, außerhalb seines Amtsbezirks den B. wegzuweisen. — Der Maurer Albert Kolbe folgte einem Transport arbeitswilliger Maurer, welche der Bauführer Pf. von der Ulrichstraße nach dem Viktoriaplatz brachte. Hier soll K. die Arbeitswilligen belästigt und einen derselben am Arm ergriffen haben, wobei er äußerte: „Komm mit.“ Er wurde mit 4 Tagen Haft bestraft.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Das Loos der Aufwartefrauen ist nicht so kläglich, wie in dem Eingesandt dargestellt wurde. Sie erhalten bei ihrem Kommen Kaffee mit Brötchen, und sollten sie wirklich bei einer Herrschaft den ganzen Vormittag beschäftigt sein, so sind es nur vereinzelte hartherzige, geizige Frauen, welche ihnen das verdiente zweite Frühstück nicht verabreichen. Wenn die Aufwärterin um 2 Uhr zum Abwaschen erscheint, erhält sie meistens kleine Reste des Mittagbrots, auch wird ihr vielfach alte Garderobe geschenkt. Kleben nicht auch verschiedene Herrschaften Altersversorgungsmarken für die Frauen ins Buch? Dann auch erhalten sie ein gutes Weihnachtsgeschenk und oft auch außer der Zeit kleine Gaben, so zum Geburtstag, zu Feiertagen, zum Jahrmarkt. Ist dies alles nichts Erwähnenswerthes, wofür man Dank erwarten dürfte? Nun betrachten wir die Sache einmal von der anderen Seite. Sind heutzutage diese Aufwartefrauen zuverlässig? Keineswegs! Finden sie gerade einen besseren Verdienst, dann bleiben sie plötzlich fort, ohne vorher ein Wort ihrer Absicht zu sagen. Ob sie dadurch die frühere Herrschaft in Verlegenheit bringen, ist ihnen höchst egal. Wer wirklich eine ordentliche, zuverlässige Frau zur Bedienung hat, wird wohl schon im eigenen Interesse handeln, wenn er ihre Dienste anständig bezahlt. Alles muß doch gegenseitig im Verhältniß stehen. Und wie oft verreist die Familie, ja meist vier Wochen im Sommer, und der Lohn der Frau geht fort.

Eine Abonnentin.

Wetterbericht des „General-Anzeiger“.

Voraussichtliches Wetter am 17. April 1901.

Bei Westwind Fortdauer des kühlen meist trüben und zeitweise regnerischen Wetters.

Aus den Bädern.

Bei Beginn der Reise-Saison sei diesmal auch auf ein Bad hingewiesen, welches so recht geeignet ist, Erholungsbedürftigen und Kranken zur Wiedererlangung ihrer geistigen Frische und Gesundheit empfohlen zu werden. Wir meinen das idyllisch am Südharz gelegene Bad Sachsa. Bad Sachsa ist eine preußische Stadt von 2400 Einwohnern, liegt im Herzen des Südharzes, dessen herrliche Tannen, Kiefern, Eichen und Fichten das Hotel und Pension „Pfaffenberg“ soll vollständig einschließen, bedingt eine Luft, wie sie ozonreicher, balsamischer und kräftiger nicht gedacht werden kann. Dabei hat dieselbe viel Erfrischendes, gleich der Luft am Meeresstrande, und ist in Folge des Fehlens jedes Thalzuges von sehr gleichmäßiger Temperatur. Das „Hotel und Pensionshaus Pfaffenberg“ dortselbst (auf dem Pfaffenberge ca. 150 Meter über der Stadt in herrlichster Nadelwaldung gelegen) ist neu erbaut, hat große Glasveranden mit herrlicher Aussicht. Weitere Auskunft ertheilt gern Herr Otto Wiedemann (Hotel und Pension Pfaffenberg).

Marktbericht.

Dienstag, den 16. April.

Eier pro Mandel	0,80—0,85 Mk.	Radieschen, 2 Bündchen	0,10 Mk.
Butter pro Pfund	1,10—1,30 „	Aepfel pro Mandel	0,30—0,60 „
Honig in Waben p. Pfd.	1,60 „	Birnen pro Mandel	0,30—0,50 „
Zwiebeln pro Liter	0,08—0,10 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25 „
Kartoffeln 5 Liter	0,25—0,35 „	Eing. Preiselbeeren Pfd.	0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,15—0,30 „	Gem. Pflaumen p. Pfd.	0,25—0,30 „
Wirsingkohl pro Stück	0,05—0,08 „	„ Apfelschnitte Pfd.	0,50—0,60 „
Weißkohl pro Stück	0,15—0,30 „	„ Kirschen p. Pfd.	0,20—0,25 „
Rothkohl pro Stück	0,10—0,25 „	Enten pro Stück	2,25—3,00 „
Sellerie pro Stück	0,05—0,06 „	Gänse pro Stück	4,00—8,00 „
Kohlrabi pr. Stück	0,05 „	Hühne pro Stück	1,50—2,25 „
Kohlrüben pro Stück	0,05 0,08 „	Hühner pro Stück	1,50—2,00 „
Mohrrüben pr. Mandel	0,10—0,15 „	Tauben pro Paar	0,80—1,00 „
Salat 2 St.	0,10 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Winterfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² M. (b. Cöthen), 4⁵⁵ M., 7⁰⁰ M. 1—3, 10⁰⁰ M., *11¹³ M., 1²² M. 1—3, 3⁴⁵ M., 5⁵³ M., *7¹⁴ M., 8⁵¹ M. 1—3, *10¹⁹ M.

Leipzig: 12⁰⁶ M., 2⁵⁷ M., 4⁰³ M., 5⁴⁶ M., 7⁰⁰ M., (hält nur in Schkeuditz) *7⁴⁷ M., *8⁰⁸ M., 9¹⁵ M., 10²² M., *10⁴⁸ M., 11⁴⁹ M., 1⁴³ M., 3²⁶ M., *5⁰⁷ M., *5⁵⁵ M., 6³⁰ M., 7¹⁶ M., 8⁴² M., 9²³ M. 1—3, *11¹⁰ M.

Aschersleben-Halberst.: 4⁵⁰ M., 7⁵⁵ M., 11³² M., *1⁰⁸ M., 3⁴² M., 6¹⁸ M., 10⁰⁷ M. (b. Halberst. von da ab Schnellzug nach Aachen).

Nordhausen-Kassel. 5²⁵ M., 6⁵⁷ M. (bis Sangerhausen) 9¹⁰ M., *11⁰⁰ M., 12⁰⁰ M., (b. Gisleben.) 2¹⁵ M., D 3⁵⁴ M., 6⁰⁰ M., 9⁵⁰ M. (bis Gisleben.) *10⁰⁰ M., 11³¹ M. (bis Nordhausen.)

Berlin-Anhalt: 12²³ M., *1⁵⁵ M., D 4²⁷ M., D 6⁵⁶ M., 7⁰⁸ M., *9⁰⁸ M., 11¹⁵ M., 2¹⁰ M., D 2⁴⁶ M., D 4³⁵ M., *5³⁸ M., 5⁴⁵ M., *8²⁴ M., 8⁵⁰ M. (b. Wittenberg), D 9²⁵ M.

Soran-Guben: *7³⁵ M., 7⁵⁰ M., 11²¹ M., *2⁴⁸ M., 6²³ M., 11²⁵ M. (bis Torgau.)

Thüringen: 12³⁰ M. (bis Merseburg), 3²⁴ M., 5⁴⁵ M., *7⁵⁰ M., D 9²⁹ M., 10²⁴ M., *10⁴⁸ M. (nach Stuttgart und München), *11²² M., D 10⁰⁹ M. (nach München über Jena), 1¹⁸ M., 2²⁹ M., *4⁰⁹ M., 5⁵⁹ M., 7²⁰ M. (bis Merseburg) 3—4, *7⁴⁵ M. (nach Eisenach u. München) 9⁵⁰ M. (bis Cöthen) 2—3, D 10³⁸ M. (nach Stuttgart und Mailand), D 11³¹ M., 11⁴⁶ M. (bis Erfurt).

Ankunft von:

Magdeburg: 2⁴⁵ M., 6⁴⁰ M. (von Cöthen) *7⁴² M., *8²⁷ M., 9⁵⁰ M., *10⁰⁹ M., 1²⁹ M. 1—3, 3²¹ M., *5⁰⁸ M., 7⁰¹ M., 9¹⁴ M. 1—3, *11⁰⁴ M.

Leipzig: 12³¹ M., 4⁴⁵ M., 6⁸⁷ M., 6⁵⁰ M. 1—3, 7⁴⁶ M., 9⁵¹ M., 10⁴⁰ M. 1—3, *11¹⁰ M., 1¹⁰ M., *1²⁷ M., 3³⁷ M., 4²⁸ M., 5⁵⁰ M., 6²⁹ M. (nur Werktags von Schkeuditz) 3—4, *7¹⁰ M., 7⁵⁵ M., 8⁴¹ M. 1—3, 9⁴¹ M., 10²⁴ M. (hält nirgends).

Aschersleben-Halberstadt: 5⁵⁷ M. (v. Cönnern, nur Werktags), 7¹⁹ M., 10¹³ M., 12⁴¹ M., 4³⁷ M., *5³² M., 9¹⁴ M., 11³⁸ M.

Nordhausen-Kassel: 6⁴⁵ M. (von Nordhausen), *7²⁰ M., 9⁰⁰ M., 1²² M., D 2⁴² M. 4¹⁹ M. (v. Sangerhausen) 5²³ M., 7³² M. (von Gisleben), *8⁰⁴ M., 10³⁷ M.

Berlin-Anhalt: 3¹⁹ M., 4³⁷ M. 7²⁸ M. (von Wittenberg), D 9⁵⁵ M., 10¹⁶ M., *10⁴⁴ M., *11¹⁸ M., D 1⁰⁵ M., 2⁰⁰ M., D 3⁵⁰ M., 5²⁶ M., *7²⁵ M., 9¹⁰ M., D 10³⁴ M., 11¹⁸ M., D 11²⁷ M.

Soran-Guben: 6³⁶ M. (v. Torgau) 10¹⁶ M., *1⁰² M., 3²⁰ M., 7⁵⁸ M., 10¹⁷ M., *10²⁸ M.

Thüringen: *3⁵⁴ M. (von München), D 4²³ M., 5⁵⁸ M. (v. Merseburg) 3—4, 6³⁴ M. (von Erfurt), D 6³² M. (v. Stuttgart und Mailand), *9⁰² M., 9⁵¹ M., 12⁴⁵ M. 1⁰⁴ M., *2⁰² M., D 4³¹ (von München über Jena), 5⁰⁵ M., *5⁵⁶ M., *8²⁰ M. (von Stuttgart u. München), 8³⁴ M., D 9²¹ M., 11⁵⁰ M.

* bedeutet Schnellzug 1—3.

GEEHRTE HAUSFRAU!

Sie haben gewiss die Erfahrung gemacht, dass das Beste stets das Billigste im Gebrauch ist. Die besten Oats sind die original »Quäker Oats«, welche nur in geschlossenen Packeten mit der Quäker-Schutzmarke verkauft werden. Sie kosten zwar etwas mehr als die minderwerthigen Nachahmungen, aber dafür haben Sie Qualität. Bei »Quäker Oats« finden Sie keine unverdaulichen Hülsentheile, keine Unreinlichkeiten und keinen Staub. Versuchen Sie ein Packet

Quäker Oats

Wratzke & Steiger,

Hof-Juweliere und Edelschmiede.

Geräthe und Schmuck im neuzeitlichen Styl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010417033/fragment/page=0001

Mittwoch, Donnerstag, Freitag **Partietage für Corsets.** Ich habe einen großen Posten **Corsets**, welche einen Werth von 3—6 M. haben, unter Preis eingekauft und verkaufe ich dieselben, so lange der Vorrath reicht, zu **1,25, 1,50, 1,75 bis 4 Mk.** **Eugen Glaser,** Große Ulrichstraße 41.

Stadttheater Halle a/S.

Direktion: M. Richards.

Dienstag den 16. April 1901.

210. Vorstell. im Passep.-Abonn. 2. Viertel. 142. Abonn.-Vorstellung. Farbe: **roth.**

Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Novität! Zum 1. Male: Novität!

Ueber unsere Kraft.

(II. Theil.)

Schauspiel in 4 Akten von Björnstjerne Björnson.

Regie: Oberregisseur Scholling.

Personen:

Holger, Großindustrieller		Karl Schreiner.
Glias Sang		Edm. Kunath.
Rahel Sang		Ch. v. Schultz.
Credo } Kinder d. Fr. Sommer,		Frieda Runge.
Spera } der Schwester Holgers		D. Wolfframm.
Brait		Eugen Gura.
Falk, Pfarrer		Otto Engelke.
Bio	Fabrikanten	Max Schiester.
Blom		K. Stahlberg.
Sverd		Karl Rißham.
Keil		K. Scholling.
Anker		Otto Engelke.
Baumeister Halden		Willy Faber.
Otto Herre		K. Stahlberg.
Der blinde Anders		Fritz Berend.
Else, genannt das „Plumeau"		Th. Baumann.
Hans Bray	Arbeiter in Holger's Werken	Theo Raven.
Hans Olsen		Emil Lübben.
Apelsund		Th. Gießen.
Per Snua		Otto Muth.
Henrik Sem		K. Zimmschlag.
Der Wirth „Zur Hölle", genannt „Die Fledermaus"		Ferd. Amberg.
Eine rohe Männerstimme		*
Eine Weiberstimme		*

Ein braungekleideter Mann Adolf Dalwig. Fabrikbesitzer, Arbeiter, Arbeiterinnen, Diener. Ort der Handlung: Eine Fabrikstadt an der norwegischen Küste, und zwar spielt der erste Akt: im Arbeiterviertel, der sogenannten „Hölle", einem ausgetrockneten Flußbette, der zweite: in einem Hause Holger's in der Oberstadt, der dritte: in einem Saale der Holgerschen Burg, der vierte: im Parke, der Rahel's Hospital umgiebt. — Zeit: Die Gegenwart. Nach dem 2. und 3. Akt längere Pausen.

Mittwoch den 17. April 1901.

Die Hand.

Hierauf: **Loccaccio.**

Thalia-Theater.

Dienstag: Benefiz **Otto.**

Ausflug in's Sittliche.

Mittwoch: **Ausflug in's Sittliche.**

Stadt-Theater Leipzig.

Mittwoch den 17. April 1901.

Neues Theater.

Tristan und Isolde.

Altes Theater.

Der Brautvater.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Mr. C. Reinsch mit seiner großen Original-Circus-Scene **(Schulpferde** in allen Gangarten der **hohen Schule** und dressierte **Doggen).** — Brüder **Grisse,** Bravour-Kraft-Akrobaten. — Die **Kieffer-**Truppe (5 Personen), Elite-Parterre-Gymnastiker. — Brothers **Fernando,** Equilibristen auf dem schwebenden Trapez. — Die Gesellschaft **Sapin,** Pantomimen-Darsteller. **(Vor dem Barbierladen.)** — Das **Aldow-Théo-**Trio, musikalisch-elektrische Fantasien. — Die drei Schwestern **Walden,** „das Nordlicht-Trio", deutsche Tanzsängerinnen. — Fräulein **Huscha Melitta,** Gesangs-Soubrette. — Herr **Willy Zimmermann,** Original-Gesangs-Humorist und Komponisten-Darsteller.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Dir. Friedr. Wiehle.

Gänzlich neuer Spielplan.

7 Damen-Nummern. 7.

3 Lars Larsen Sisters,

Kunstturnerinnen am Zwölfachen Reck.

Original-Noranas, dress. Kakadus, Papageien u. s. w. — **Martin Frank,** Humorist. — **Hedwig Wagner,** Liedersängerin. — **3 reizende Baby's,** Spring-Potpourri. — **Lena Wella,** Soubrette. — **Toni** und **Magda Marosch,** Gesang- und Tanz-Duett. — **Tichy-Trio,** Flammenmenschen und diabolische Grotesque-Pantomime.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Zum Claussner,

Gr. Ulrichstr. 52, Eingang Schulstr.

Inh. **Herm. Uebe.**

Empfehle meinen anerkannt **guten bürgerlichen Mittagstisch,** im Abonnement 75 ₰.

Suppe, Gemüse mit Beilage, Braten mit Compot und Salat, Butter und Käse.

Morgen Mittwoch — Schlachtefest. —

Wilh. Heydenreich, Hohenzollernstr. 6.

Pneumatic Harburg-Wien

Anerkannt erstklassiges Fabrikat, in allen Fahrradhandlungen erhältlich.

Vereinigte Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien, Harburg a. E.
3500 Arbeiter.

!!! Ganz besonders grosse Erfolge !!!

erzielte auch im letzten Jahre wieder

das Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges

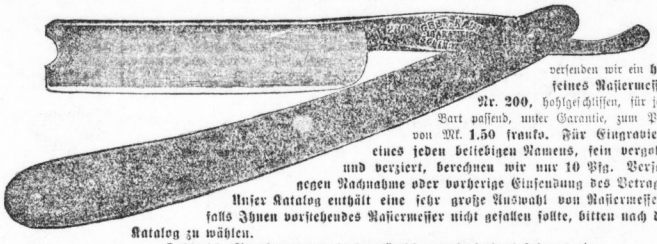
von

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen,

ein Beweis für die **Preiswürdigkeit** und **Güte der Waaren,** sowie **aufmerksame Bedienung.**

Wer also Bedarf hat in **Solinger Stahlwaaren, Lederwaaren, Gold- u. Silberwaaren, Haushaltungsgegenständen, Uhren, Uhrketten, Musikwaaren, Pfeifen, Cigarren, Cigarrenspitzen** und **sonstigen vielen Neuheiten,** verlange unser neues **Preisbuch für 1901** mit **über 2000 Abbildungen,** welches an jedermann **umsonst u. portofrei** versandt wird.

Zur Probe — 5 Jahre Garantie



versenden wir ein **hochfeines Rasiermesser Nr. 200,** hohlgeschliffen, für jeden Bart passend, unter Garantie, zum Preise von Mk. **1.50 franko. Für Eingravieren eines jeden beliebigen Namens, sein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Unser Katalog enthält eine sehr große Auswahl von Rasiermessern; falls Ihnen vorstehendes Rasiermesser nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.**

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unaufgefordert bei uns ein.

Garantieschein: **Nichtgefallende Waaren tauschen wir um oder zahlen den Betrag zurück.**

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, dass wir für Halle und Umgegend die **Allein-Vertretung für Möbel u. Wandvertäfelungen,** hergestellt mittels

Xylectypon-Verfahrens

übernommen haben und laden wir Interessenten zur Besichtigung des bei uns ausgestellten Musterzimmers ein.

Kunst-Salon Assmann,

Hallesche Werkstätten für Kunst im Handwerk.

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, reichlich. Zubehör, **Friesenstr. 20** 1. April zu vermiethen.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend, sowie werthen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich die Bewirthschaftung des **Restaurants**

„Zum Fürstenhof",

Magdeburgerstraße 4, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den mich drehrenden Gästen mit **nur guten Speisen und Getränken** auf das Beste aufzuwarten, und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtend

Curt Richter.

Zum Ausschank kommt das beliebte **Bauer'sche** nach Pilsner Art, sowie **Münchner Kindl.** Gleichzeitig empfehle meinen **kräftigen Mittagstisch.**

D. O.

Einem geehrten Publikum von **Halle und Umgegend,** sowie meinen werthen Gästen und Freunden die ergebene Anzeige, daß ich das

„Restaurant „Zur Forelle"

Schülershof- und Trödel-Ecke, am Markt,

übernommen habe. — Indem ich verspreche, in **Speisen und Getränken nur das Beste** zu bieten, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Hochachtend **A. Frenzel.**

Theater-Vorstellung.

Zu Gunsten der hiesigen Ferienkolonien veranstaltet der unterzeichnete Verein am **Donnerstag den 18. ds. Mts.** im **großen Saale** der **„Kaisersäle"** eine Vorstellung. — Zur Aufführung gelangt:

„Mein Leopold",

Volksstück mit Gesang in 3 Akten.

Wir richten an das Hallesche Publikum die Bitte, uns durch Abnahme von Eintrittskarten, sowie durch werthen Besuch nach Kräften unterstützen zu wollen, damit wir auch dieses Jahr wieder in der Lage sind, einen recht erheblichen Ueberschuß abliefern zu können. Der volle Reinertrag wird dem Vorsitzenden des Vereins für Volkswohl, Herrn Professor **Kohlschütter** überwiesen.

Eintrittskarten sind zu haben beim Gastwirth **Herm. Scholle,** Rest. **„Eiskeller",** sowie im Cigarren-Geschäft von **Kurtzke & Hasse.**

Preise der Plätze: Loge 2 Mk., nummerierter Platz 1,50 Mk., II. Platz 1 Mk., III. Platz 50 Pfg. — **Zufang punkt 8 Uhr.**

Hochachtungsvoll **Theatralischer Verein „Thalia".**

Möbel Jul. Rosenberg

Sophas von 30—90 Mk.

Bettstellen mit u. ohne Matratze von 9—80 Mk.

nur Gr. Ulrichstr. 54, I.

Vertikows von 55—80 Mk.

Möbel Kleiderschränke von 20—75 Mk.

Bratwurstglöckle.

Täglich von 5 Uhr an **Concert des Strand-Damen-Orchesters.**

Musik, sowie Costüme ganz neu. Mein **Concertlokal** ist neu renoviert und vergrößert.

Welt-Panorama,

Gr. Ulrichstr. 6, I. Nur bis incl. Sonntag **Wien** und der Semmering.

22.—28.: **Die preußischen Königsschlösser.**

Café Roland.

Grosses Concert der Magyaren-Geiger-Kapelle **Domby-Caroly.**

— Anfang 8 Uhr Abends. —

Mittwoch **Schlachtefest.**

A. Kühn, Dachpfütze 11.

Mittwoch den 17. April **Schlachtefest** bei **O. Keller,** Steinweg 32.

Detektiv- u. Auskunfts-Institut Otto Harnisch, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 26, II.

Kaiser-Borax

für Toilette u. Haushalt.

Das natürlichste, mildeste und gesundeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt **in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pf. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!**

Specialität der Firma **Heinrich Mack** in Ulm a. D.

General-Versammlung

der Orts-Krankenkasse der im **Fleischer-Gewerk** beschäftigten männlichen und weiblichen Personen am

Dienstag den 23. April 1901

in der Herberge zur Stadt Leipzig, Abends 8½ Uhr.

Tagesordnung!

P. I. Verlesen des Protokolls. P. II. Jahresbericht. P. III. Eingegangene Anträge. P. IV. Verschiedenes. Anträge z. P. III. müssen bis zum 22. April beim Vorsitzenden eingelaufen sein.

Der Vorstand. J. A.: August Mangold.

Rest. zu den 2 Thürmen, Geiststr. 23.

Neu renoviert. Verzügliche Verpflegung.

Bringe meinen gut anerkannten **Mittagstisch** in empfehlende Erinnerung, von 12 bis 2½ Uhr, zu 75 Pfg. und 1 Mk., im Abonnement 60 und 80 Pfg. Früh und Abends Stamm zu kleinen Preisen.

ff. Bauer'sches Pilsner, ½10 15 Pfg.

ff. Bauer'sches Export (Nonnenbräu), ½10 15 Pfg.

Ergebenst **C. Schoke.**

Aufruf.

Noch fehlen für den Bau der **Pauluskirche** rund 60,000 Mk. Zu ihrer theilweisen Deckung ist ein **Bazar** geplant, der am 23. und 24. April im ev. Vereinshaus (Kronprinz) stattfinden soll. Wir bitten auch weitere Kreise unserer Stadt auf's Herzlichste, durch Anfertigung und Zuwendung von allerlei brauchbaren Gegenständen die gute Sache möglichst unterstützen und dadurch zur glücklichen Vollendung des schon begonnenen Baues mitwirken zu wollen. Die Unterzeichneten sind zur Annahme freundlicher Gaben schon jetzt gern bereit.

Halle, im März 1901.

Frau Pfarrer **Bach,** Frau **Elisabeth Bodenstein,** Frau **Emma Bokelberg,** Frau Prediger **von Broecker,** Frau Superintendent **Foerster,** Frau Konsistorialrath **Goebel,** Frau Lehrer **Große,** Frau **Marie Haake,** Frau Oberprediger **Knuth,** Frau Baurath **Mah,** Frau Pastor **Meinhof,** Frau Rentier **Nathusius,** Frau Reg.-Baumeister **Rike,** Frau Geheimrath **Rieder,** Frau Superintendent **Saran,** Frl. **Fanny Schlüter,** Frau Oberpfarrer **Schmidt,** Frau Divisionspfarrer **Schneider,** Frau Superintendent **Schrecker,** Frau Oberbürgermeister **Stande,** Frau Pastor **Tischer,** Frau Oberprediger **Waechtler,** Pfarrer **Bach,** Prediger **von Broecker.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19010417033/fragment/page=0002